

BILDUNG UND SOZIALES

Genossenschaft Konkordia Winterthur

Wartstrasse 27

Traditionsbewusste Genossenschaft, heute mit dem Zweck für Verschaffung von preisgünstigen Wohn- oder Geschäftsräumen für ihre Mitglieder durch Erstellung und Vermietung von Wohn- und Geschäftshäusern sowie durch Erwerb und Veräusserung von Liegenschaften und Grundstücken.

GRÜNDUNGSDATUM

1905

ADRESSE

Genossenschaft Konkordia

Wartstrasse 27

8400 Winterthur



1988: Wartstrasse 27, nach Fassadenrenovation Foto: winbib, Kantonale Denkmalpflege Zürich (Signatur 062410)

Wann genau die Genossenschaft Konkordia Winterthur gegründet wurde, lässt sich nicht mehr eruieren, zumal sich das Ganze aus einer Idee heraus allmählich entwickelte. Die heutigen rund 30 bis 40 Genossenschafter nehmen jedenfalls das Jahr 1905 als Anfangspunkt. Wie vielerorts in der Schweiz entstand damals in Winterthur eine christliche Konsumgenossenschaft. Zunächst wurde bloss an der Gertrudstrasse 24 ein Laden betrieben, wo Lebensmittel und weitere Produkte des täglichen Bedarfs verkauft wurden. Die Genossenschaft entwickelte sich aber kontinuierlich, wie der Jubiläumsschrift zu entnehmen ist. Insbesondere der Erste Weltkrieg führte zu einem Wachstum. Die Konkordia verfügte nämlich häufig über Waren, wenn andere Läden nichts im Angebot hatten. So gehörten bald nicht nur genossenschaftstreue Familien zum Kundenkreis, sondern Leute aus allen Bevölkerungsschichten. 1929 existierten bereits sechs Läden auf Stadtgebiet. Zu schaffen machte den Tante-Emma-Läden ab dem Zweiten Weltkrieg eine neue Art der Verkaufstaktik, die als «Amerikanismus» bezeichnet wurde: die

Konkurrenzierung mittels Aktionsartikeln. Dennoch konnte sich die Konkordia zunächst im Markt behaupten. Der Niedergang setzte mit dem Fallen der Preisbindung, dem Aufkommen von grossräumigen Selbstbedienungsläden und Discountern ein. Der Tante-Emma-Laden, wo man der Verkäuferin hinter dem Tresen seine Wünsche kundtut, hatte ausgedient. Ende September 1975 stellten die acht hiesigen Konkordia-Läden ihre Tätigkeit ein. Die Konkordia gab aber nicht auf. Man suchte nach einer neuen Zweckbestimmung und entschied sich, als Wohnbaugenossenschaft weiterhin dem genossenschaftlichen Gedanken nachzuleben, zumal noch Ladenliegenschaften vorhanden waren. 2005 verfügt die Genossenschaft Konkordia über sieben Liegenschaften, drei davon Neubauten, mit insgesamt 57 Wohnungen und neun Geschäftslokalen. Laut Verwaltungsratspräsident Martin Schnyder ist die Konkordia wieder «gesund und stark».

Bibliografie

- Konkordia, Druck und Verlag KDW
 - Wegzug von der Rudolfstrasse nach Ohringen: Landbote 1991/298 1Abb. Konkurs: Landbote 2003/261 1Abb.

AUTOR/IN:
Heinz Bächinger

[Nutzungshinweise](#)

[UNREDIGIERTE VERSION](#)

LETZTE BEARBEITUNG:
05.04.2023